

Bienen@Imkerei

09
2012

für die 21. KW

Fr. 18 Mai 2012

Gesamtauflage: 11.017

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

Am Bienenstand

Jetzt muss geimkert werden

Die Eisheiligen brachten uns in diesem Jahr alles was mit ihnen verbunden wird: Kälte, Regen, Graupel und Schnee. Bienenflug konnte nur zeitweise beobachtet werden. Meist stabilisierte sich die Tageswetterlage ab den späten Nachmittagsstunden etwas, was aber kaum zur Trachtnutzung geeignet war. Wohl den Völkern, die ausreichend Vorräte an frischem Nektar und reichlich Pollen eingetragen hatten. In den Höhenlagen werden mittlerweile die Pollenvorräte knapp, was sich rasch negativ auf das Brutgeschäft auswirken kann. An die Bienenränken kommen auch bei kaltem Wetter zahlreiche Wasserholerinnen. Anzeichen dafür, dass die Völker bei der Brutaufzucht bleiben und gleichzeitig die Chance, dass es nicht zum Auftreten von Symptomen der Maikrankheit kommt (Pollenerstopfung bei Jungbienen in Folge von Wassermangel).

Genau hinschauen

Bei Standkontrollen stets zuerst das Geschehen am Flugloch beobachten. Hier auf Anzeichen von

CBV - chronisches Bienen-Paralyse-Virus - (sich gegenseitig fütternde, alsbald sich bekämpfende, aufgeregte, oft haarlose Bienen, Bienenansammlungen nicht im Zusammenhang mit Trachtgeschehen) oder Kalkbrut (harte Mumien, weiß bis grauschwarze Färbung) achten.

Schwarmalarm

In starken Völkern ist vermehrt mit Schwarmtrieb zu rechnen; umso mehr, je älter die Königin, je reicher die Futtervorräte und umfangreicher der Jungbienenschlupf. Zur Schwarmverhinderung wurde in Bienen@Imkerei 08/2012 ausführlich berichtet. Sorgfältig sind die Drohnenbauahmen zu kontrollieren (Baurahmen als Schwarmbarometer, Kalkbrut breitet sich von hier aus, Drohnenbrut als Ort der Varroavermehrung) und nach Verdeckung der Zellen auszuschneiden und bienensicher zu entsorgen (Wachsschmelzer, Tiefgefrieren).

Ableger füttern

Bei der Ablegerbildung auf stetigen Futterstrom achten. Die klei-

Der nächste Infobrief erscheint
in einer Woche

Freitag, den 25. Mai 2012

Was ist zu tun:

- Schwarmkontrolle
- Drohnenbrut schneiden
- Wabenbau fördern
- Königinnenaufzucht
- Ablegerbildung
- Frühtrachternte vorbereiten

nen Einheiten verfügen anfangs i. d. R. noch über zu wenige Sammelbienen, um ausreichend Futter zu sammeln; gerade bei der derzeitigen Tracht-/Wetterlage; daher mit Futterwaben ausreichend versorgen.

Belegstellenbeschickung

Wer Königinnen zur Begattung auf Belegstellen schicken möchte, sollte sich rechtzeitig über Termine und Bedingungen informieren und entsprechende Vorbereitungen treffen. Dabei ist auf absolute Drohnenfreiheit der Begattungseinheiten zu achten, ansonsten werden die Kästchen zurückgewiesen. Wichtig ist die richtige

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtkommission wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

Fax 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

Fax 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352

Fax 0931/9801-350

poststelle@lwg.bayern.de

www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0

Fax 06422 9406 33

bieneninstitut@llh.hessen.de

www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim

Tel 0711 459-22659

Fax 0711 459-22233

bienero@uni-hohenheim.de

www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Bienenmischung und ausreichende Bienenmasse. Der Futtermittelvorrat muss für ca. 3 Wochen ausreichen. Jeder Sendung muss eine Abschrift eines gültigen Gesundheitszeugnisses beigelegt sein. Weitere Informationen unter: www.bienenzucht.de.

Bienenweide für Wild- und Honigbienen

Nach der Obst- und Rapsblüte wird es für zahlreiche Bienenstandorte schon eng, was das Trachtangebot angeht. Wo Wildflora aus extensiven Blütenwiesen oder Akazienblüte fehlen, kann es notwendig werden, die Bienenvölker an andere Standorte zu verbringen (stets nur mit gültigem Gesundheitszeugnis!). Feld- und Wegraine werden aus falsch verstandenen Ordnungssinn von Landwirten und Kommunen nun abgemulcht. Dabei stellen sie oft die einzig verbliebenen ökologisch wertvollen Reste einer vielfältigen Insektenweide dar. Hier sollten Kontakte seitens der Imker geknüpft werden, dies zu verhindern

oder im Sinne einer blühenden Landschaft zu verbessern. Mittels der vom Landhandel angebotenen Insekten-, Bienen-, und Wildackermischungen können noch bis in den Juni hinein Einsaaten gemacht werden.

Gutes Gelingen bei der Völkerführung in diesen arbeitsintensiven Wochen!

Kontakt zum Autor:
alfred.schulz@dlr.rlp.de

Veranstaltungshinweise

Honig Entstehung, Ernte und Bearbeitung

Termin: Fr 01.06.2012

09:00 - 16:00 Uhr

Ort: Untermühle Horchheim,
Horchheimer Bahnhofstr. 31,
67551 Worms

Referent: Dr. Alfred Schulz

Gebühr: 25,00 €

Inhalt: Der Lehrgang vermittelt Grundkenntnisse zur Entstehung,

Gewinnung und Vermarktung von Honig. Er dient insbesondere Neuimkern als Sachkundenachweis zur Nutzung der Warenzeichen des D.I.B. i. S. § 4 der Verbandszeichensatzung.

Honig Entstehung, Ernte und Bearbeitung

Termin: Mi 27.06.2012 (Teil 1)
und Do 28.06.2012 (Teil 2), jeweils ab 18:30 Uhr

Veranstalter: KIV Ingelheim-Bingen

Ort: Naturschutzzentrum in Ingelheim, Neumühle 5

Referent: Dr. Alfred Schulz

Inhalt: Der Lehrgang vermittelt Grundkenntnisse zur Entstehung, Gewinnung und Vermarktung von Honig. Er dient insbesondere Neuimkern als Sachkundenachweis zur Nutzung der Warenzeichen des D.I.B. i. S. § 4 der Verbandszeichensatzung.

TrachtNet

Trachtbeobachtungswerte für die 18. bis 20. Kalenderwoche
Meldungen bis 18.05.2012 – 08:30 Uhr

Jeweils g/Volk/Woche

PLZ	Ort	KW 18	KW 19	KW 20
		Fr 04.05.	Fr 11.05.	Fr 18.05.
34431	Marsberg	9.800	8.600	900
41748	Viersen	4.100	2.300	-2.900
42555	Velbert	15.100	22.100	2.100
42699	Solingen	7.150	4.350	-4.050
47269	Duisburg	3.000	3.600	-300
47495	Rheinberg	16.400	12.300	-4.400
47829	Krefeld	9.400	10.500	-600
52066	Aachen	2.400	900	0
52146	Würselen			-800
53520	Schuld	12.400	3.400	0
53809	Ruppichteroth		-1.300	-600
53881	Euskirchen	8.000	9.600	3.500
54293	Trier	15.800	9.200	6.100
54329	Konz	7.000	4.000	11.000
54340	Klüsserath	16.000	16.300	3.700
54439	Saarburg	7.600	13.100	8.100
54451	Irsch/Saar	7.700	12.000	3.100
54518	Kesten	800	800	2.450
54528	Salmtal-Dörbach	16.200	15.500	6.100
54636	Seffern	9.400	6.800	5.200
55425	Waldalgesheim	8.600	5.000	3.600
55606	Kirn/Nahe	9.200	8.600	4.100
55743	Hintertiefenbach	5.000	8.000	4.500
55743	Idar-Oberstein	13.400	17.400	-1.100
55758	Hettenrodt	4.500	11.300	700
56077	Koblenz-Arzheim	3.500	2.900	700
56154	Boppard	4.500	8.500	-100
56472	Nisterau	1.700		400
56656	Brohl-Lützing	8.500	11.500	2.200
57368	Altenhudem	3.400		0
57647	Nistertal	5.300	2.100	-400
58135	Hagen	7.500	2.600	-800
58540	Meinerzhagen	2.400	2.500	-400
59556	Lippstadt	5.000		4.000
59609	Anröchte	3.100	8.500	5.000
59846	Sundern	4.300	400	-700
59889	Eslohe/Herhagen	2.000	-800	100
66482	Zweibrücken	15.100	20.700	7.200
66571	Eppelborn-Dirmingen	12.100	15.300	2.600
66606	St. Wendel	9.000	6.000	5.700
66687	Wadern	5.950	8.100	5.800
66780	Eimersdorf	4.800	10.200	4.600
66862	Kindsbach	15.750	21.150	1.000
	Durchschnitt	7.874	8.308	2.030

Weitere, tagesaktuelle Werte des automatischen Beobachtungsnetzes TrachtNet finden Sie nach Bundesländern und Landkreisen geordnet unter www.bienenkunde.rlp.de